

## Dach, Simon: Res est solliciti plena timoris amor (1632)

1 O Ihr Außzug meiner Frewden  
2 Dem mein Hertz sich vntergiebt,  
3 Müsst Ihr eben von mir scheiden,  
4 Da Euch meine Seele liebt?  
5 Gebt Ihr mir schon gute Nacht,  
6 Nun Ihr erst mich auffgebracht?

7 Könnet jhr kein Mittel finden  
8 Das Euch hie behalten kan?  
9 Sagt was von den rauhen Winden,  
10 Von dem kalten Winter-Mann,  
11 Der solch Vngemach erregt  
12 Vnd so sehr zu stürmen pflegt!

13 Sollet Ihr zu Lande reissen,  
14 So gedenckt der KriegesGlut,  
15 Redet stets vom Brand vnd Eissen,  
16 Von der Mörder wilden Muth,  
17 Sagt: es sey zu Land vnd Meer  
18 Jetzt das grösste Beschwehr.

19 Klaget vber ewre Glieder,  
20 Sprecht: es sey euch Kost vnd Tranck  
21 Zu geniessen, gantz zu wieder,  
22 Esst genöttigt vnd durch Zwang!  
23 Vielen hat zu seiner Zeit  
24 Kranck zu liegen nicht gerewt.

25 Trewe Lieb' ist allermassen  
26 Witzig, Sinn-reich vnd gelehrt,  
27 Kan mit jedem Griff erfassen  
28 Was die klügsten auch bethört.  
29 Wer nicht wol zu dichten weiß,

30     Hat im Lieben keinen Preiß.

(Textopus: Res est solliciti plena timoris amor. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53075>)